



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Janina Böttner

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1340
Fax 08122/58-1109
BL.Sitzungsdienst@lra-
ed.de

Erding, 13.10.2016
Az.:
2014-2020/KA/018

18. Sitzung des Kreisausschusses am 19.09.2016

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Bauer, Thomas Dr.

Eichinger, Gertrud

Els, Georg

Geiger, Florian

Vertreter für Helga Stieglmeier

Gotz, Maximilian

Grundner, Heinz

Vertreter für Josef Sterr

Lackner, Helmut

Mehringer, Rainer

Scharf, Ulrike

Schmidt, Horst

Vertretung für Ulla Dieckmann

Treffler, Christina

Wiesmaier, Hans

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer Martin, Landrat

von der Verwaltung:

Aschenbrenner Petra, Abt. Jugend und Soziales,
zu TOP 3

Böttner Janina, Protokoll

Fiebrandt-Kirmeyer Claudia, Pressesprecherin

Fuchs-Weber Karin, BL



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Helfer Helmut, Kreisfinanzen,
zu TOP 4
Neueder Katrin, Abt. Asylmanagement,
zu TOP 4+5.1
Roschitz Johanna, Abt. Jugend und Soziales
zu TOP 4+5.1

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Veräußerung von GmbH-Geschäftsanteilen der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft
Vorlage: 2016/1997
2. Klinikum Landkreis Erding
Fehlbetragsausgleich 2016
Vorlage: 2016/2004
3. Erstellung eines Wegweisers für Senioren und Menschen mit Behinderung
Vorlage: 2016/2001
4. Überplanmäßige Ausgaben im Bereich Asyl
Vorlage: 2016/2016
5. Bekanntgaben und Anfragen
- 5.1. Anfrage KR Schmidt Handreichung Ehrenamtliche Helfer

1. Veräußerung von GmbH-Geschäftsanteilen der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft Vorlage: 2016/1997

Der Vorsitzende erläutert, dass sich vier Gemeinden für einen Beitritt der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft entschlossen haben. Vor ca. 10 Jahren gab es Austritte und da hat der Landkreis die Geschäftsanteile übernommen. Ottenhofen, Steinkirchen, Hohenpolding, Kirchberg und Finsing sind keine Mitglieder. Er erläutert weiter den Vorlagebericht.

Kreisrat Schmidt begrüßt es sehr, dass vier Gemeinden beigetreten sind. Er bittet darum, dass die Bürgermeister auf die fünf verbleibenden Kom-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

munen positiv einwirken. Um gemeinsame Aktionen für die Bevölkerung durchzuführen, über Baumaßnahmen zu sprechen und bezahlbaren Wohnraum in Erding anbieten zu können.

Der Vorsitzende antwortet, dass konkret drei bzw. vier Projekte (Baumaßnahmen) anstehen. Im Gespräch ist man mit der Kreisstadt Erding, der Gemeinde Taufkirchen, Oberding und der Gemeinde Lengdorf.

Kreisrätin Eichinger fragt nach, ob in den nächsten Jahren schon etwas realisiert werden kann.

Der Vorsitzende antwortet, dass dies das Gremium (Aufsichtsratsmitglieder) entscheiden werde.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: KA/0135-20

Dem Kreistag wird empfohlen,

Geschäftsanteile des Landkreises Erding an der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft im Landkreis Erding mbH Anteile wie folgt zu veräußern:

Gemeinde Buch am Buchrain:	5.500 €
Gemeinde Lengdorf	10.890 €
Gemeinde Pastetten	9.200 €
Gemeinde Walpertskirchen	7.600 €

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

2. Klinikum Landkreis Erding Fehlbetragsausgleich 2016 Vorlage: 2016/2004

Der Vorsitzende erläutert, dass 2015 das Defizit von 1.795,581 € gewährt wurde. Tatsächlich beträgt das Defizit (Berücksichtigung ausgleichsfähige Altenpflege) 1.156.603,63 €. Nach Anrechnung der Überzahlung von 638.977,37 € beträgt der Differenzbetrag zum Wirtschaftsplan errechneten Fehlbetrag noch 548.580,63 €.

Kreisrätin Eichinger sagt, dass im Jahr 2016 schon $\frac{3}{4}$ erledigt wurde und möchte wissen, ob die Summe für dieses Jahr angepasst ist oder ob im nächsten Jahr eine Rücküberweisung erfolgt.

Der Vorsitzende befürchtet, dass nach der derzeitigen Hochrechnung und der schwachen Belegungen im Januar/Februar eher eine Verschlechterung des Ergebnisses eintritt.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Beschluss: KA/0136-20

1. Zum Ausgleich des für das Jahr 2016 kalkulierten Defizits wird dem Klinikum Landkreis Erding ein Fehlbetragsausgleich in Höhe von 1.187.558 € gewährt.
2. Der Landkreis leistet, unter Verrechnung der für das Jahr 2015 erfolgten Überzahlung, den noch offenen Restbetrag in Höhe von 548.580,63 €.
3. Der Ausgleich des Fehlbetrages erfolgt anhand der Maßgaben des vom Kreistag am 23.06.2014 erlassenen öffentlichen Betrauungsaktes.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

3. Erstellung eines Wegweisers für Senioren und Menschen mit Behinderung
Vorlage: 2016/2001

Der Vorsitzende sagt, dass zu dem Wegweiser ein Konzept erarbeitet wurde. Er stellt die Frage, ob dieser mit oder ohne Werbung publiziert wird. Mit Werbung würde es relativ kostenneutral und sonst rechnet er mit ca. 40.000 €.

Frau Aschenbrenner (Abteilung Jugend und Soziales, Fachkraft Sozialplanung) sagt, dass sie mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und mit einem redaktionellen Umfang von 100 Seiten rechne. Ein Druck im Landkreis wäre möglich.

Kreisrat Schmidt bedankt sich bei der CSU, die den Antrag stellte. Er findet es sinnvoll, dass die Broschüre werbefinanziert wird und hofft auf eine schnelle Umsetzung.

Kreisrat Mehringer spricht sich gegen eine Werbung in der Broschüre aus, da dadurch die Kernbotschaften verloren gingen. Er befürchte, dass die Bürger mit vielen anderen Flyern/Infobroschüren überflutet werden. Die 40.000 € erscheinen ihm sehr hoch und er bittet um nochmalige Kostenprüfung.

Kreisrat Dr. Bauer hält den Wegweiser für sehr sinnvoll. Viele der Angebote für Senioren und Behinderte überschneiden sich. Im Landkreis bestehen bereits einige Broschüren (Klinikzeitung), die mit Werbung finanziert werden. Er schlägt vor, dass die Broschüre auch im Internet zur Verfügung gestellt wird. Mit der Auflage von 5.000 Stück hat er seine Bedenken, da diese auch in 26 Gemeinden ausgelegt werden.

Der Vorsitzende meint, dass es ca. 30.000 Senioren im Landkreis gibt und hält die Auflage ebenfalls für zu gering.

Frau Aschenbrenner ergänzt, dass es 9.200 Behinderte sind.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Gotz sieht die Auflage für viel zu gering. Er betont, dass kein Flyer, sondern eine Handreichung geplant ist. Er regt an, dass mit der Druckerei vereinbart werden soll, dass ein Nachdruck schnell erfolgen kann.

Kreisrätin Eichinger sagt, dass sie mit Werbung gute Erfahrung gemacht hat. Sie glaubt, dass Bürger zwischen Information und Werbung differenzieren können. Zudem regt sie an, dass die Broschüre auch online veröffentlicht werden sollte, um diese häufiger zu aktualisieren.

Kreisrat Wiesmaier sieht dem aktuellen Wegweiser positiv entgegen. Aus Sicht der Gemeinden schlägt er vor, dass diese einen Link auf den Inhalt des Wegweisers erhalten. Ganz wichtig ist ihm, dass der Wegweiser auf dem neuesten Stand gehalten wird, da sich Gesetzeslagen und Zuständigkeiten schnell ändern können.

Der Vorsitzende geht davon aus, dass eine Fortschreibung regelmäßig benötigt wird. Auf Internetplattformen ist es einfacher, Informationen zu aktualisieren.

Frau Aschenbrenner ergänzt, dass es bei anderen Landkreisen alle 2-3 Jahre aktualisiert wird.

Kreisrat Els wollte sich vergewissern, ob die Broschüre gemeindeübergreifend ist und will wissen, wie das Konzept aussieht.

Frau Aschenbrenner sagt, dass ein fertiges Konzept noch nicht besteht, allerdings eine Themensammlung erstellt wurde. Für Senioren sowie Behinderte sind genügend Themen vorhanden, um mind. 100 Seiten zu füllen. Letztendlich hängt das Konzept vom Beschluss des Ausschusses ab.

Der Vorsitzende äußert, dass das Konzept darstellt, wie hoch Auflage und Kosten sind.

Kreisrätin Scharf begrüßt den Wegweiser ebenfalls. Sie sieht, dass viele Familien ihre Angehörigen zu Hause pflegen und hält es für unerlässlich, den Wegweiser auch digital aufzubereiten und die Homepage in barrierefreier Form gängig zu machen.

Der Vorsitzende findet es sinnvoll, dass der Wegweiser in Abstimmung mit den Verbänden erstellt wird.

Kreisrat Gotz unterstreicht, dass bei Verbänden Wegweiser intensiv genutzt und ausgereicht werden.

Kreisrat Schmidt sei wichtig, dass die Seniorenbeauftragten aus den Gemeinden mit ihren Erfahrungen und Kompetenzen eingebunden werden.

Der Vorsitzende sagt, dass es ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept geben wird, bei dem der Landkreis vor allem die Mitarbeit der Seniorenbeauftragten benötigt. Dies wird möglicherweise mit einer Veranstaltung beworben, um viele einzubinden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrätin Eichinger sagt, dass es viele Überschneidungen gibt und ist sich unsicher, ob die Vielfalt der Behinderten gut abgebildet werden kann.

Frau Aschenbrenner meint, es sei wichtig, alle Informationen kompakt unterzubringen. Die Überschneidungen würden mit ca. 180 Seiten sehr umfangreich. Dabei geht es u.a. um Kinder, Schüler, Ausbildung und Studium.

Kreisrat Els möchte wissen, wann der Erscheinungstermin geplant ist.

Frau Aschenbrenner antwortet, dass die Fachverlage bei einem Seniorenwegweiser mit mind. 7-9 Monaten rechnen.

Kreisrat Gotz regt an, bei der Stadt Erding anzufragen.

Kreisrat Geiger schlägt vor, im Sinne der Lesbarkeit, der Aktualisierung und der Auflagen eine Trennung der beiden Wegweiser vorzunehmen und bittet um Einschätzung, wie umfänglich die Überschneidungen sind.

Frau Aschenbrenner sagt, dass es viele Bereiche gibt - z.B. die Barrierefreiheit, Ehrenamtliches Engagement, Wohnraumanpassung, Einkaufsdienste, Kultureinrichtungen, Betreuungsverfügung, wirtschaftliche – finanzielle Hilfen (Wohngeld), Befreiung von Gebühren, uvm. Ungefähr die Hälfte ist gemeinsam und jeweils $\frac{1}{4}$ speziell für die jeweilige Zielgruppe.

Kreisrat Dr. Bauer denkt, dass es noch nicht viele Seniorenwegweiser gibt und hält diese Erweiterung für sehr sinnvoll.

Der Vorsitzende befürchte zu viel Werbung, wenn die Fachverlage $\frac{2}{3}$ Werbung und $\frac{1}{3}$ Ratgeber anbieten. Das sollte auf keinen Fall überhand nehmen. Die Auflage muss zudem deutlich erhöht werden.

Kreisrätin Eichinger spricht aus Erfahrung, dass sich bei einer Auflage von 100 Blatt die Druckkosten deutlich bemerkbar machen.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliest **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: KA/0137-20

1. Für den Landkreis Erding wird ein Wegweiser für Senioren und Menschen mit Behinderung erstellt werden.
2. Die Finanzierung des Wegweisers soll für den Landkreis weitestgehend kostenneutral durch zielgruppenpassende Anzeigenwerbung im Wegweiser erfolgen.
3. Die adäquaten Fachverbände sollen bei der Erstellung des Wegweisers mit eingebunden werden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

4. Überplanmäßige Ausgaben im Bereich Asyl Vorlage: 2016/2016



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende fasst zusammen, dass in der Vorlage bereits dargelegt wurde, was es bedeutet, wenn der Kommunalpass nicht eingeführt und die Barauszahlung weiter bestehen würde. Das Geld müsste für Personalkosten, zusätzliche Security an Auszahlungstagen und Erhöhung der Versicherungsprämie (für höheren Bargeldbestand im Haus) ausgegeben werden. Er betont, dass die Kosten des Kommunalpasses nicht mehr, sondern deutlich weniger, als die der Barauszahlung sind. Vom Haushaltsansatz (einschließlich der Security) sind nicht ausreichend Mittel veranschlagt, deshalb die überplanmäßige Ausgaben. Er bittet Herrn Helfer um seine Erläuterung.

Herr Helfer (Leiter Kreisfinanzen) sagt, dass laut der aktuellen Hochrechnung im Bereich der Verwaltung weniger ausgegeben wird und die Einnahmen auch weniger sind. In den nächsten 2 ½ Monaten kann sich sicher noch einiges ändern. Momentan sind es ca. Minus 50.000 € und er geht jedoch davon aus, dass es bis zum Jahresende ausgeglichen ist, sodass die zusätzlichen, überplanmäßigen Kosten gut ausreichen.

Kreisrätin Treffler möchte wissen, ob es eine detaillierte Kostenaufstellung des Kommunalpasses gibt. Zudem interessiert sie, was beim Runden Tisch Asyl gesagt wurde.

Der Vorsitzende sagt, dass im März-April erklärt wurde, wie mit Flüchtlingen ein Bankkonto errichtet werden kann.

Frau Neueder (Stellvertreterin im Asylmanagement) ergänzt, dass die Voraussetzungen erläutert wurden, um ein Bankkonto eröffnen zu können.

Der Vorsitzende sagt, dass in der Vorlage zu den Kosten eine Gegenüberstellung gemacht wurde. Es würden zusätzlich 1 ½ Vollzeitstellen benötigt und zudem weiteres Kassenpersonal in Höhe von 5.000 € benötigt. An den zwei Auszahlungstagen wurden täglich 450 Auszahlungen getätigt, was ein enormer Aufwand war. Es gab massive Beschwerden, da der normale Betrieb (Zulassung- Führerscheinstelle mit Ein-Auszahlungen) gestört wurde. Wenn die Umstellung erfolgen würde, bedeutet dies 157.200 € an zusätzlichen Kosten und beim Kommunalpass 75.500 € jährlich. Dies ist eine Einsparung von ca. 80.000 €.

Kreisrätin Treffler beanstandet, dass es nicht ausreiche, in nur 1 ½ Monaten für alle ein Konto zu eröffnen.

Der Vorsitzende gibt als Beispiel, dass die Landeshauptstadt München, das Landratsamt Eichstätt, Fürstenfeldbruck und Garmisch zu 100 % Barauszahlungen ohne Überweisung tätigen.

Kreisrat Dr. Bauer sieht einen deutlichen Kostenunterschied zwischen Kommunalpass und Barauszahlung und spricht sich für den Pass aus.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende bittet Frau Neueder um ihre Schilderung bei der Barauszahlung. Er erwähnt, dass im nicht- öffentlichen Teil eine Sachbearbeiterin dazu näheres erläutert.

Frau Neueder schildert, dass die vielen Auszahlungsanordnungen handschriftlich unterschrieben und abgelegt wurden. Das komplette Personal (Sozialpädagogen, Mitarbeiter im Objektteam, Kollegen von anderen Abteilungen) wurden mit eingebunden. Fast eine Woche hat die Vor- und Nacharbeit an den Auszahlungstagen gedauert und die Mitarbeiter hatten lange Arbeitstage. Auch der Securitydienst hatte mehr Personal eingesetzt. Es gab Schwierigkeiten in Kulturkreisen, da Schwangere, Frauen mit Kleinkindern oder frisch operierte schneller bearbeitet wurden, was dem Landkreis mit Willkür vorgeworfen wurde. Der Wartebereich in der Kirchgasse ist für ein normales- jedoch nicht für ein Aufkommen am Auszahlungstag ausgerichtet. Die ganze Situation an Auszahlungstagen war für Mitarbeiter und Asylbewerber sehr schwierig. Zum Teil musste sogar eine Gebäuderäumung erfolgen.

Der Vorsitzende sagt, dass bei 900 Überweisungen jede einzelne Kontoverbindung eingegeben werden müsste, was Mehrarbeit bedeutet. Beim jetzigen System wird eine Gesamtliste mit Kartenummer, Name und Betrag erstellt. Der errechnete Gesamtbetrag wird an Sodexo geliefert, so dass diese die Kartenbeladung vornehmen, was eine riesen Entlastung ist.

Kreisrat Geiger stimmt der Darstellung des Vergleichs Kommunalpass und Barauszahlung völlig zu. Von den Freisinger Helferkreisen hat er erfahren, dass dort die Anschaffung des Bankkontos sehr gut funktioniert. Er regt an, sich nochmal Gedanken zu machen, ob nicht doch die Kontoüberweisung erfolgen kann (unter der Voraussetzung einer schnellen Kontoerrichtung).

Der Vorsitzende stellt nochmals dar, dass eine Überweisung Mehraufwand bedeutet. Der Kommunalpass kann bei Verlust, fehlender Mitwirkungspflicht, Leistungskürzung sofort/innerhalb von 24 h gesperrt werden. Als Beispiel gibt er an, dass eine Frau keine eigene Bankverbindung hat und von ihrem Mann kein Geld bekommt, der jedoch ein Konto besitzt. Deshalb erhält jeder eine eigene Karte mit PIN und der Wert der Kinder wird auf die Karte der Frau geladen. Es gibt kaum Probleme mit der Karte – höchstens wenn der PIN vergessen oder die Karte verloren wurde. In Altötting sind es 60 % Konto 40 % Barzahlung, in Berchtesgaden 98 % Konto 2 % Barauszahlung und in der Landeshauptstadt München 100 % Barauszahlung.

Frau Roschitz (Leiterin Jugend und Soziales) möchte darauf hinweisen, dass die Banküberweisung kein gesetzlicher Regelfall ist, sondern ein Ausnahmefall, der besonders gerechtfertigt werden muss. Die Behörde müsste regelmäßig prüfen, ob derjenige noch vor Ort ist und das Geld regelmäßig abrufen/bekommt. Zudem muss eine schriftliche Anweisung eingehen, dass das Geld auf das Konto überwiesen wird, was auch wieder Mehraufwand bedeutet.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schmidt findet die Einführung des Passes weiterhin sehr problematisch. Er sieht jedoch, dass die Mitarbeiter des Landratsamtes einen sehr harten Job haben und Anerkennung verdienen. Er denkt, man könnte mit den Banken eine Regelung finden, um Überweisungen zu speichern. Überprüfungen müssen trotzdem erfolgen. Ihm ist nicht klar, warum zum jetzigen Zeitpunkt eine außerplanmäßige Summe genehmigt werden muss.

Der Vorsitzende begründet, dass für den Kommunalpass kein extra Haushaltstitel besteht. Im Bereich des Sicherheitsdienstes wurde zu wenig eingeplant und deshalb überplanmäßig, aber nur in diesem Bereich, jedoch nicht in den Gesamtkosten der Asylbewerber.

Herr Helfer ergänzt, dass das Verfahren mit überplanmäßigen Ausgaben (auch in anderen Ausschüssen) häufig vorkommt.

Der Vorsitzende sagt, dass dies der Kreistag entscheiden kann (Mitbestimmungsrecht). Auch die Krankenhauskosten vom Camp Shelterschleife in Höhe von 500.000 € wurden überwiesen, wofür er sich sehr eingesetzt hat. Das Landratsamt weigert sich nun, die unbegleitete Minderjährige aufzunehmen. Dies ist Aufgabe von Herrn Grönhagen (BAMF). Knapp 80.000 Menschen sind von Oktober-März im Camp Shelterschleife durchgeschleust worden, davon 17.500 Nichtregistrierte. Die Begründung des BAMF lautet dann nur „wir können niemanden fest halten“.

Kreisrätin Treffler möchte sich vergewissern, ob der aktuelle Kontostand nur über das Internet einzusehen ist und ob es bei einer Bank vor Ort wohl nicht möglich sei.

Frau Roschitz bejaht dies. Viele Asylbewerber besitzen ein Handy mit Internet. Aber es besteht auch die Möglichkeit, in ein Internetcafé zu gehen. In der Kirchgasse kann der Kontostand ebenfalls eingesehen werden.

Frau Treffler möchte wissen, wie viele in die Kirchgasse kommen, um ihren Kontostand abzufragen.

Frau Neueder und **Frau Roschitz** antworten, dass der Anteil wohl sehr gering ist. Einige kommen vorbei, um ihre Lohnabrechnung, Krankenschein abzugeben oder wenn sie ihren PIN falsch eingegeben haben. Die Anfragen sind sehr zurückgegangen und die Handhabung des Passes ist für viele sehr einfach.

Kreisrat Grundner bekräftigt, dass er keine Verwaltungsvereinfachung mit einer Überweisung sieht und spricht sich klar für den Pass aus.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: KA/0138-20

Die überplanmäßigen Ausgaben in Fachbereich Asyl in Höhe von 68.500 € werden genehmigt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 2 Stimmen**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

5. Bekanntgaben und Anfragen

5.1. Anfrage KR Schmidt Handreichung Ehrenamtliche Helfer

Kreisrat Schmidt sagt, dass in einigen Landkreisen eine Handreichung für Ehrenamtliche Helfer ausgeteilt wurde. Vor einem knappen Jahr hatte er das bereits angefragt und findet es sehr notwendig, um eine bessere Zusammenarbeit zwischen Landratsamt und Ehrenamtlichen zu ermöglichen.

Frau Neueder (Stellvertreterin Asylmanagement) antwortet, dass es bereits einen Entwurf gibt. Sie bittet noch um etwas Geduld, da es ab 01.09. eine Änderung im Asylrecht und BAG gab, die noch eingearbeitet werden muss.

Kreisrat Schmidt möchte wissen, bis wann mit der Handreichung gerechnet werden kann.

Frau Roschitz (Leiterin Jugend und Soziales) sagt, dass es noch ca. ½ Jahr dauert und fügt an, dass eine Kooperation mit der Fachstelle von Frau Gehlmann besteht, die als Multiplikator eingesetzt wird.

Kreisrätin Eichinger sagt, dass Frau Gehlmann die Anfragen schnell bearbeitet. Sie bevorzugt die Handreichung online zu veröffentlichen, da eine Aktualisierung leichter wäre.

Frau Roschitz findet den Vorschlag sehr gut und ergänzt, dass einige Stiftungen ihre Broschüren bereits online veröffentlichen.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil des Kreisausschusses.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Janina Böttner
Verwaltungsangestellte